

## **Haushaltsrede der SPD-Fraktion Haushaltsplan 2023**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Wir leben in einer Zeit großer Krisen“: Mit dieser Feststellung habe ich vor einem Jahr die Haushaltsrede begonnen.

Die Rede war damals von der Coronapandemie und von deren Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte. Ausgangssperren und Kontaktverbote, Masken- und Testpflichten, Beschränkungen beim Einkaufen und generell im öffentlichen Raum und vieles mehr haben ganze Wirtschaftszweige an die Grenzen ihrer Existenz gebracht.

Heute haben wir einen großen Krieg in Europa. In Deutschland müssen wir viele Politikbereiche neu denken. Grundannahmen in der Außenpolitik waren mit dem russischen Überfall auf die Ukraine von heute auf morgen Makulatur.

Deutschland musste auch seine Energiepolitik neu definieren und diese Diskussion ist aus unserer Sicht noch am Anfang. Die wirtschaftlichen Verwerfungen sind erheblich. Wir haben Inflationsraten wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Preise steigen und die Zinsen auch. Lieferketten funktionieren nicht mehr wie gewohnt und Fachkräfte fehlen. Die Baupreise steigen ganz besonders und das Wohnen wird immer teurer.

Die Bundesregierung hat kräftig in die Kasse gegriffen und 200 Mrd. Euro bereitgestellt, um die Energiepreise zu zähmen und Menschen und Betriebe im Land sicher durch den Winter zu bringen. Immerhin ist inzwischen die Sorge verflogen, dass uns mit dem Stopp der russischen Lieferungen Öl und Gas ausgehen.

Trotzdem bleiben die extrem hohen Energiekosten für die öffentlichen und privaten Haushalte im Land eine große Herausforderung. Für die Gemeinde erwarten wir eine Steigerung der Energiekosten in 2023 gegenüber dem Jahr 2022 um rund eine Million Euro.

Das ist das politische und wirtschaftliche Umfeld, in dem wir für das Jahr 2023 den Haushalt zu planen hatten.

Dabei waren auch schnelle Entscheidungen nötig: Über 200 Kriegsflüchtlinge waren kurzfristig unterzubringen. Dies ist gut gelungen und die Verwaltung hat sehr gute Arbeit geleistet.

Wir müssen Wohnraum auch langfristig sicherstellen: Der heutige Haushaltsplan sieht den Neubau eines Mehrfamilienhauses für knapp 2 Millionen Euro vor. Die Planung ist nachhaltig und ansprechend. Nachhaltig ist die Planung deswegen, weil wir langfristig sozialen Wohnraum schaffen. Was wir heute zur Unterbringung von Flüchtlingen benötigen, können wir in der Zukunft zur Entlastung des Wohnungsmarktes einbringen.

Krisen erfordern schnelle Entscheidungen und der Gemeinderat und die Verwaltung sind dem gerecht geworden.

Den Haushalt 2023 können wir aus einem soliden Fundament planen. Die Daten sind weitgehend erfreulich.

Mit 32,4 Millionen Euro hat der Haushalt ein Rekordvolumen. Betrachtet man die Geldströme im Ergebnishaushalt, so ergibt sich ein Überschuss von 1,4 Millionen Euro. Als Zuführungsrate in der kameralistischen Buchführung wäre das sehr zufriedenstellend.

Im Neuen kommunalen Haushaltsrecht haben wir allerdings auch die Abschreibungen zu erwirtschaften und den Ressourcenverbrauch darzustellen. Das dient der Generationengerechtigkeit.

Dies führt dann aber in der Gesamtbetrachtung des Finanzhaushaltes zu einem negativen ordentlichen Ergebnis von 492.000,00 Euro. Das ist um

rund 600.000,00 Euro schlechter als im Plan für 2022. Angesichts der wirtschaftlichen Krisensituationen ist das Ergebnis trotzdem erfreulich.

Schließlich steigen die Personalkosten für die Gemeinde um knapp 400.000,00 Euro, die Ausgaben für Energie um 1 Million Euro und bei Bau und Wartung steigen die Kosten ebenfalls auf breiter Front.

Den Kostensteigerungen stehen allerdings höhere Einnahmen gegenüber. Die Gemeinde finanziert sich aus Steuern, Finanzaufweisungen, Gebühren und Leistungsentgelten. Hier erwarten wir Mehrerträge von rund 2 Millionen Euro gegenüber dem Planansatz des Vorjahres.

Die Steuerschätzung November 2022 in Bund und Land lässt deutliche Mehreinnahmen trotz Krisen erwarten. Der kommunale Steueranteil steigt entsprechend.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat verschiedene Gebühren und Steuern frühzeitig angepasst und so Weichen gestellt für den Ausgleich des Haushalts. Auch das kommt uns heute zugute.

Nicht weitergekommen sind wir bisher mit unserer Strategie, das bescheidene Gewerbesteuerereinkommen zu verbessern. Das wollten wir mit einem attraktiven neuen Gewerbegebiet im Bereich Stockäcker erreichen. Dort hätten wir auch größere Betriebe mit mehr wohnungsnahen Arbeitsplätzen ansiedeln können. Die Haubenlerche hatte diese Pläne vorläufig vereitelt.

Mit Einnahmen von rund 32 Millionen Euro stehen historisch hohe Geldbeträge zur Verfügung, um die gemeindlichen Aufgaben zu erfüllen und die Lebensqualität zu verbessern. Allerdings ist der Gemeinderat in seinem Planungsrecht keineswegs frei. Zuerst einmal sind gesetzliche Vorgaben von Europäischer Union, Bund und Land zu erfüllen im Rahmen von gesetzlichen Pflichtaufgaben. Der Gemeinderat Linkenheim-Hochstetten hat aber auch in diesem Rahmen stets das Ziel verfolgt, möglichst straff und wirtschaftlich zu arbeiten.

Als Gemeinde mit vergleichsweise geringem Aufkommen an gemeindeeigenen Steuern war dies schon immer eines der Mittel, um trotzdem zu ausgeglichenen Haushalten zu kommen.

Den Erträgen von rund 32 Millionen Euro stehen 32,5 Millionen Euro an Aufwendungen gegenüber. Darin sind die Investitionen in die Zukunft der Gemeinde enthalten und die Aufwendungen zur Erfüllung der gesetzlichen Pflichten.

Ich verzichte hier darauf, die Investitionsmaßnahmen der Gemeinde aufzuzählen. Dies haben meine Vorredner schon übernommen.

Für die SPD-Fraktion sind folgende Themen am wichtigsten:

- **Gute Betreuungsangebote in Kindertagesstätten und Schülerhorten.**

Die Betreuung der Kinder hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Vor wenigen Monaten haben wir den neuen Kindergarten in der Robert-Bosch-Straße einweihen können. Dazu kommt das neue Ganztagesangebot des Inklusionskindergartens im Neubau der Stiftung Geschwister Nees. Mit einem weiteren Waldkindergarten werden wir noch in diesem Jahr ein zusätzliches Betreuungsangebot eröffnen. Den Kindergarten in der Blankenlocher Straße werden wir vollständig erneuern.

- **Stetige Investitionen in Bildung und Schulen.**

Die grundlegende Sanierung des gesamten Schulzentrums Linkenheim geht weiter. Im Jahr 2023 gehen knapp 2 Millionen Euro in den Umbau der Grund- und Hauptschule und 3 Millionen in den Umbau der Realschule. Ein gutes Lernumfeld ist für die Entwicklung der Kinder wichtig.

In Kindergärten und Schulen investieren wir zurecht große Beträge. Gute Bildung und Betreuung sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder und damit in die Zukunft der Gemeinde.

Aber auch hier stehen die Ausgaben unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit.

Dabei dürfen wir nicht die Bedürfnisse der Senioren aus dem Blick verlieren. Die Sorge für ein angemessenes Leben im Alter ist ein Gebot der Gerechtigkeit. Im Bereich des Carré am Markt entsteht weiterer Wohnraum für betreutes Seniorenwohnen. Aufgrund der Altersentwicklung unserer Gesellschaft haben wir dafür weiteren Bedarf.

Zu nennen ist in diesem Zusammenhang die barrierefreie Gestaltung von Haltestellen und öffentlichen Räumen. Dies ist eines der Ziele des Gemeindeentwicklungskonzepts und daran arbeiten wir.

Für die nächste Wahlperiode des Bürgermeisters erwarten wir, dass die noch offenen Planungslupen Thema werden. Die behördlichen Vorgaben wegen der Haubenlerche haben das Projekt Carré am Markt verzögert. Dadurch sind die anderen Planungslupen aus dem Blick geraten. Das müssen wir ändern.

Weitere wichtige Themen im Haushaltsplan sind für die SPD-Fraktion die weitere Ausstattung der Feuerwehr, die Unterstützung der Vereine, die Organisation der öffentlichen Sicherheit und die Jugendarbeit. Die Schwerpunkte sind in der Planung richtig gesetzt.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsplan zustimmen.

Dies gilt auch für den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung des Eigenbetriebs Energieerzeugung. Für uns ist das eine Erfolgsgeschichte, die wir fortschreiben wollen. Die Energieerzeugung der Gemeinde verbindet Klimaschutz mit wirtschaftlichem Handeln.

Auch den Plänen des Eigenbetriebs Wasserversorgung stimmen wir zu.

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Arbeit.

Unserem Bürgermeister Michael Möslang danken wir sehr herzlich für die jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit und die immer offene

Kommunikation. Auf diesem Stuhl braucht es einen guten Kämpfer gegen die Bürokratie. Von deren Auswüchsen darf er sich nicht anstecken lassen.

Besonders bedanken wir uns bei unserem Rechnungsamtsleiter Dominik Schlenker und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wenn man mit ihnen über den Haushaltsplan spricht, so wird aus einem Zahlenwerk von 600 Seiten ein lebendiges Stück Kommunalpolitik.

Schließlich bedanken wir uns bei unseren Amtsleitern Michael Thate im Hauptamt und Matthias Schröder im Bauamt sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir schätzen ihre Tätigkeit und sind froh, sie zu haben.

Die Entscheidungen des Gemeinderates müssen umgesetzt werden. Satzungen und Beschlüsse schaffen geltendes Recht. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Carmen Groh als Leiterin der Geschäftsstelle des Gemeinderats. Sie trägt zum Vollzug der Beschlüsse entscheidend bei.

Mit dem Rückzug der Pandemie ist jetzt endlich auch der persönliche Austausch im Gemeinderat wieder ohne Einschränkungen möglich. Die Zusammenarbeit war auch unter schwierigen Bedingungen immer vertrauensvoll und kollegial. Die SPD-Fraktion bedankt sich dafür bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats.

Wie im Vorjahr gilt: Wir beschließen heute einen Haushaltsplan mit guten Zahlen. Die Gemeinde bleibt auch auf längere Sicht schuldenfrei. Die Finanzen stehen auf einem soliden Grund.